

Biotopname										TK10						Biotop-Nr.									
Gestörtes Salzgrünland auf der westlichen Sundischen Wiese										0 2 0 7 - 4 1 4 - 4 0 0 8															
Standort /Geologie										Anschluß in TK															
Küstenüberflutungsmoor auf marinem Sand , gestört																									
Naturraum		Fischland-Darß-Zingst und südliches Boddenkettenland								Luftbild-Nr.						Film-Nr.									
1 2 0										Größe in ha						Bild-Nr.									
										Länge in m						1 8 0 - 0 3 1 0									
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis		Nordvorpommern								min. Breite in m						2 5 2 7									
00418		Zingst								max. Breite in m															
Schutzmerkmale		geschützt nach §20 LNatG M-V								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						FiB									
		X								NLP 1 FND NP FiB						FFH-Geb. 1									
		NSG ND GLB FnB Wald-Totalreservat																							
Hauptcod.		Nebencode								Überlagerungscode															
Code K D G G F F G F D										U M K															
% 7 0 2 0 1 0																									
Vegetationseinheiten		Strandsimsen-Weißstraußgras-Rasen, Sumpfsimsen-Salzbinsen-Rasen, Quecken-Weidelgras-Grasland, Flutschwaden-Weißstraußgras-Flutrasen																							
Habitats + Strukturen		C O S																							
Beschreibung / Besonderheiten		Gestörtes Salzgrünland auf der westlichen Sundischen Wiese, rund 900 m SE der Nationalparkausstellung/Nationalparkwacht. Die Flächen gehören zum eingedeichten Bereich und unterliegen daher nicht mehr der natürlichen Überflutungsdynamik. Sie werden früher umgebrochen und intensiv bewirtschaftet sowie großflächig entwässert. Der Bogen fasst einen stark zergliederten Bereich zusammen in dem noch bzw. wieder Salzwiesenarten in nennenswerter Anzahl vertreten sind. Es handelt sich um relativ artenarme, gleichförmige Bestände von Dominanzbildnern wie Weißstraußgras, Strand-Simse, Gew. Sumpfsimse, Flut-Schwaden oder Salzbinse auf schwach reliefiertem, degradiertem Salzwiesentorf. Weitere typische Salzgrünlandarten sind Erdbeer-Klee, Salz-Teichsimse, Strand-Dreizack, Salz-Hornklee oder Salz-Schuppenmiere. Höher gelegene Bereiche sind geprägt von Weidelgras und Quecke, Flatterbinse ist überall vertreten. Zu erwähnen ist ferner das Vorkommen der Laugenblume. Es grenzen artenarme Grünlandflächen, Gräben und ein Grabengehölzsaum an.																							
Wertbestimmende Kriterien		Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																							
		Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																							
		seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																							
		seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																							
		natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																							
		gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																							
		typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																							
		Struktur- und Habitatreichtum																							
Gefährdung		keine Gefährdung X																							
Empfehlung																									

STANDORTMERKMALE

(k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

0207

-

414

-

4008

Biotop-Nr.

Substrat

k

g

Trophie

k

g

Wasserstufe

k

g

Relief

k

g

Exposition

k

g

Torf, wenig gestört

Torf, degradiert

g

Antorf

Sand

g

Kies / Steine

Lehm

Ton

Halbkalk / Kalk

Schlamm / Faulschlamm

gestörter Boden

dystroph

oligotroph

mesotroph

eutroph

g

poly- / hypertroph

trocken

mäßig trocken

wechselfeucht

frisch

feucht

g

sehr feucht

g

naß

g

offenes Wasser

quellig

eben

wellig

g

kuppig

dünig

Berg / Rücken

Riedel

Flachhang <= 9°

Steilhang > 9°

Nische

Senke / Strecksenke

Kerbtal

Sohlental

N

NO

O

SO

S

SW

W

NW

Nutzungsintensität		
k	g	
		intensiv
	g	extensiv
		aufgelassen
		keine Nutzung

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung		
k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
	g	Grünland, extensiv
		Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
k		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Agrostis stolonifera

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)			
Bolboschoenus maritimus	Eleocharis palustris	Glyceria fluitans	Juncus articulatus
Juncus effusus	Lolium perenne	Phragmites australis	Plantago major
Potentilla anserina	Puccinellia distans	<u>Ranunculus flammula</u>	Ranunculus sceleratus
Rumex crispus	Schoenoplectus tabernaemontani	Spergularia salina	Trifolium fragiferum
Trifolium pratense	<u>Triglochin maritimum</u>	<u>Triglochin palustre</u>	

Pflanzenarten vereinzelt	(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)		
Alopecurus geniculatus	Bidens tripartita	Elytrigia repens	<u>Juncus gerardii</u>
Leontodon autumnalis	<u>Lotus tenuis</u>		

Verwendete Unterlagen	Datum erste Begehung: 18.08.2007	
	Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert	Foto: 2	Folgeseiten: 0